

Vermittlung von Wissensebenen für professionelles gesundheitskompetentes Pflegehandeln

Hintergrund und Zielsetzung:

Die Berufsgruppe der Gesundheits- und Krankenpflege ist gesetzlich verpflichtet die Gesundheitskompetenz von Hilfesuchenden gesunden und kranken Menschen zu fördern. Aufgrund des heterogenen Berufsfeldes, stellt sich die Förderung der Gesundheitskompetenz als eine komplexe Herausforderung dar. **Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegekräfte verfügen vielfach über unzureichendes Wissen und Fähigkeiten**, um die Gesundheitskompetenz im Sinne der Patient/-innen, Bewohner/-innen, etc. zu fördern (Coleman 2011; Cormier & Kotrlik, 2009; Jukkala, Deupree & Graham, 2009). **Postgraduelle Studiengänge für Public Health können diese Defizite adressieren.** In der Forschungsliteratur finden sich Hinweise wie gesundheitskompetentes Handeln in postgraduellen Studiengängen vermittelt werden kann. Dennoch finden sich **keine Hinweise inwiefern das vermittelte Wissen ein gesundheitskompetentes Handeln von Pflegepersonen ermöglicht.**

Forschungsinteresse:

In diesem Ph.D.-Forschungsprojekt wird untersucht **welche unterschiedlichen Formen des Wissens; d.h. „Wissensebenen“** die studierenden Pflegepersonen durch ein postgraduelles Public Health Studium vermittelt bekommen und **inwiefern es ihnen möglich ist, ein gesundheitskompetentes Pflegehandeln in der Pflegepraxis anzuwenden.**

Literatur:

- Coleman, C. (2011). Teaching health care professionals about health literacy: a review of the literature. *Nurs Outlook*, 59(2), 70-78. doi: 10.1016/j.outlook.2010.12.004
- Cormier, C. M. & Kotrlik, J. W. (2009). Health literacy knowledge and experiences of senior baccalaureate nursing students. *J Nurs Educ*, 48(5), 237-248.
- Hildenbrand, B. & Welter-Enderlin, R. (2004). *Systemische Therapie als Begegnung*: Klett-Cotta.
- Jukkala, A., Deupree, J. & Graham, S. (2009). Knowledge of limited health literacy at an academic health center. *J Contin Educ Nurs*, 40(7), 98-302. doi: 10.3928/00220124-20090623-01

Methodik:

Im Rahmen eines interpretativen Paradigmas, wird eine **qualitative Längsschnittstudie** verfolgt, um mittels einer **reflexiven Grounded Theory** die Herausforderungen bei der Anwendung verschiedener Wissensebenen in Erfahrung zu bringen. Pflegepersonen, welche ein Masterstudium für Public Health besuchen, werden über den Verlauf ihres Studiums mittels **leitfadengestützter Interviews** begleitet; d.h. **an drei Zeitpunkten** werden Interviews geführt. Die transkribierten Interviews werden **offen, axial und selektiv** unter Berücksichtigung des forschenden und schreibenden Tuns als forschendes Subjekt kodiert und **kategorisiert, um eine gegenstandsbezogene Theorie zu entwickeln.**

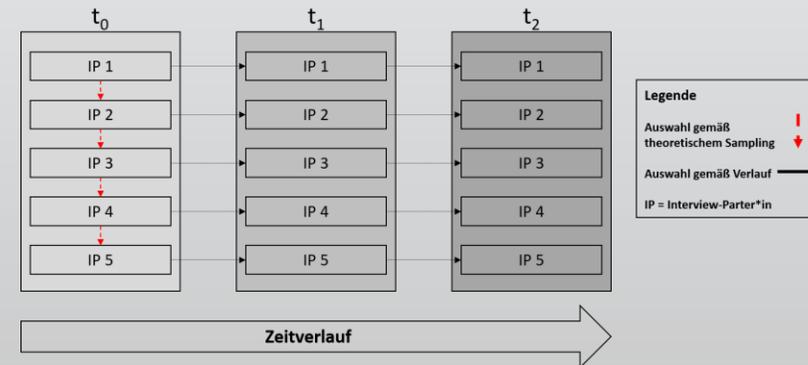
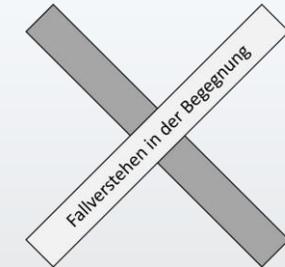


Abb 1.: Samplingstrategie

Das Feld theoretischen Wissens und seiner Grundlagen (Menschenbilder)



Die individuelle Lebenspraxis als problematische beschreiben

Der/die Professionelle im persönlichen und organisatorischen Kontext

Handwerksregeln und Handwerkszeug

Abb 2.: Wissensebenen im Modell zum Fallverstehen in der Begegnung (eigene Abbildung in Anlehnung an, Hildenbrand & Welter-Enderlin, 2004)

Ergebnisse:

Das Projekt befindet sich **in der Datenerhebungsphase**, weshalb **aktuell keine Ergebnisse vorliegen.** Die Pflegeberatung, Gesundheitsförderung, Krankheitsprävention sowie die Versorgung von Menschen zählen zu den professionellen Aufgaben der Gesundheits- und Krankenpflege. Vor diesem Hintergrund wird erwartet, dass Pflegepersonen in einem postgraduellen Studium Wissen vermittelt bekommen, um **mittels eines hermeneutischen Fallverstehens gesundheitskompetent handeln zu können.**